

21 TAGE

2025

Du + Gott
Gemeinde
Hamburg

Gemeinsam
Gott erleben
Hamburg lieben



Christus Gemeinde
Barmbek-Süd

GEBET & FASTEN



LASTEN — ABLEGEN

8. - 28. September

START

Wir starten am Sonntag, dem **7. September, um 19 Uhr**, mit einem Lobpreis- und Anbetungsabend in unsere Gebets- und Fastenzeit.

MORGENGEBET

Von Montag bis Freitag treffen wir uns morgens um **6:30 Uhr** per Zoom zum Beten. Zugang zum Zoom unter cgbs.hamburg/gebetsraum

ABENDMEDITATION

Von **Montag bis Freitag** gibt es eine Abendmeditation, mit der ihr persönlich gemeinsam mit Gott den Tag beschließen könnt. Die Meditation wird über den Telegram-Channel und unsere Podcast-Plattformen veröffentlicht.

GEBETSRAUM

Vom Montagabend, dem **22. bis** zum Samstag, dem **27. September** wird der Gruppenraum 8 als Gebetsraum eingerichtet und jederzeit durch die Tür hinten beim Garten zugänglich sein.

ABSCHLUSS

Gebet für Barmbek-Süd: Sonntag, **28. September**: Im Anschluss an den 12-Uhr-Gottesdienst gehen wir mit Judith und Inna durch den Stadtteil, um für unsere Nachbarschaft zu beten.

GEBETSABENDE

An **jedem Donnerstag** treffen wir uns um **19:30 Uhr** im Kleinen Saal zum Gebet. Als Pastoren und Gemeindeleitung laden wir euch ein, mit uns zu beten, dass Gott uns und Hamburg um uns herum verändert.

Dienstag, der 9.9. um 19:30 Uhr

Wie können wir für die Freisetzung beten? Gabriella Koepsell erklärt uns, wie wir den Auftrag, das Reich Gottes im Gebet für Heilung und in der Freisetzung von dunklen Mächten zu demonstrieren, heute umsetzen können.

Dienstag, der 16.9. um 19:30 Uhr

Nach einer Minute fertig? Moritz Vollmayr übt mit uns, wie wir Gebet für uns und Andere geistlich tiefer und abwechslungsreicher gestalten können.

Dienstag, der 23.9. um 19:30 Uhr

Wie leite ich ein lebendiges Gebets-treffen? Sven Godau gibt uns ein paar praktische Tipps und Übungen, um Gebetskultur zu fördern.



GEBETS- ANGEBOTE

21 TAGE GEBET & FASTEN

Wir starten als Gemeinde bewusst mit einer dreiwöchigen Zeit des Gebets in das Jahr 2025. Dahinter steckt unsere Erfahrung und tiefe Überzeugung, dass nicht nur unser persönliches geistliches Leben, sondern auch das unserer gesamten Gemeinde von der **Begegnung mit Gott** im Gebet abhängig ist.

Durch diese Zeit des Gebets und Fastens drücken wir unseren Glauben aus, dass das, was unsere Gemeinde und unser Leben verändern wird, nicht unsere Aktivität, unser Einsatz oder unsere Leistung sein werden, sondern das **Wirken von Gottes Geist**.

Was könnte es deshalb Wertvolleres geben als eine Zeit des Gebets, in der wir unsere Abhängigkeit von Gott bekennen und uns ihm ganz anvertrauen.



In der ersten Woche legen wir den Fokus auf unsere persönliche Gottesbeziehung. »» **Du & Gott** ««

In Woche zwei beten wir für Anliegen aus unserer Gemeinde. »» **Du & die Gemeinde** ««

In der dritten Woche wenden wir uns schließlich Anliegen aus unserer Stadt zu. »» **Du & Hamburg** ««

Diese Drei Wochen des Gebets spiegeln damit die Ausrichtung unserer Gemeinde wieder. Wir wollen „Gemeinsam Gott erleben und Hamburg lieben.“

Wir freuen uns, dass ihr mit dabei seid!



„Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen. [...] So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“ – Matthäus 11,28f

Lasten ablegen

Die Einladung Jesu zur Ruhe und zum Abnehmen der Lasten könnte heutzutage kaum passender sein. Immer weniger Menschen finden Ruhe für ihre Seelen. Trotz aller technologischen Fortschritte, trotz eines tieferen Verständnisses der menschlichen Psyche und eines historisch einmaligen Wohlstands wird unsere Gesellschaft von Lasten geplagt.

Jesus lädt alle ein, die diese Lasten spüren. Du darfst kommen – ganz gleich, was in deinem Rucksack steckt. Egal, was dich plagt und erdrückt: Er will es dir abnehmen! In deinem Rucksack liegen vielleicht Ziegelsteine der Sorgen und Ängste um deine Familie, deine Zukunft, vor bestimmten Situationen oder Aufgaben.

Bei anderen sind es Gewichte von Krankheit. Du bist körperlich belastet, oder deine Psyche spielt dir übel mit. Vielleicht ist dein Rucksack gefüllt mit Leistungsdruck, Stress oder auch religiösem Druck. Manche dieser Lasten sind für andere sichtbar – andere bleiben verborgen. Aber Gott kennt sie alle.

Jesus lädt dich ein. Er fordert dich nicht auf, deine Lasten abzulegen, sie endlich loszuwerden, sondern sagt nur: „Kommt zu mir, und ich werde sie euch abnehmen.“ Unsere Aufgabe besteht nur darin, zu Jesus zu gehen. Deshalb nehmen wir uns als Gemeinde zweimal drei Wochen fürs Gebet – um uns gegenseitig daran zu erinnern, zu Jesus zu gehen. Nutze diese nächsten drei Wochen, um dir Zeitslots freizuschaukeln, Termine abzusagen und in die Stille vor Gott zu gehen. Jeder der 21 Tage gibt dir die Chance, demjenigen zu begegnen, der gesagt hat, dass er sich um deine Lasten kümmert.

Es gibt noch eine weitere Last, die uns Jesus auch abnehmen möchte: Sünde. Überall da, wo wir abweichen von dem, was Gottes guter Plan für uns ist, stapeln wir uns selbst Lasten auf. Die Last der Sünde kommt durch Schuldgefühle und innere Unruhe, durch die Konsequenzen, die aus diesen Entscheidungen kommen oder durch Scham und Selbstverdammnis. Jesus bietet uns an, Buße zu tun und Vergebung zu bekommen und so die Last von Scham usw. loszuwerden. Das war sogar das Erste, was Jesus gepredigt hat: „Tut Buße!“ Wie das aussehen kann, kannst du auf der folgenden Seite nachlesen.

In Jesus begegnet Gott unseren Lasten. Die größte Last – die Sünde, die uns von Gott trennt – hat Jesus am Kreuz auf sich genommen und wurde von ihr erdrückt. Darin hat Gott gezeigt, dass für ihn nicht unsere Leistung entscheidend ist – er liebt uns bedingungslos. In der Botschaft Jesu steckt Hoffnung auf Heilung. Jesus ist gekommen, um Gefangene freizumachen.

Jesus gibt uns einen neuen Rucksack – einen ergonomischen Wander-rucksack, der leicht zu tragen ist und perfekt passt. Und manche Lasten bleiben darin, aber diese Lasten drücken nicht mehr deine Schultern und Selbstwert hinunter.

Mit welchen Lasten in deinem Rucksack möchtest du in den nächsten Wochen zu Jesus laufen?

Wie man „Buße“ gestalten kann



Folgenden Ablauf kannst du allein, aber auch mit einem Bußpartner gemeinsam, durchführen:

1. Lade den Heiligen Geist ein, in dir zu wirken

„Und wenn er kommt, wird er [...] den Menschen die Augen öffnen für die Sünde, für die Gerechtigkeit und für das Gericht.“

– Johannes 16,8

2. Bekenne deine Sünden

Fang mit den Dingen an, die dir als erstes einfallen. Danach kannst du dich an unterschiedlichen Lebensbereichen orientieren (Familie, Arbeit, Sexualität, Geld, Gemeinde, Streit, Beziehungen, ...) Benenne Dinge möglichst konkret (dabei hilft es, sie laut auszusprechen oder einen Bußpartner zu haben, der nachhakt).

3. Gib sie Jesus und lass los

Nachdem du einzelne Sünden oder ein größeres Thema bekannt hast, hast du Jesus erzählt, was es ist, das du nicht mehr tun oder denken möchtest. In diesem Schritt lässt du diese Sache los.

Achte dabei darauf, dass du nicht sagst: „Jesus, ich würde gern nicht mehr so...“. Besser: „Jesus, ich werde nicht mehr...“ oder „Jesus, ich gebe diese Sache ab“.

4. Lass dir Vergebung und Annahme zusprechen

Ende deine Zeit der Buße immer mit dem Zuspruch der Vergebung. Wenn ihr zu zweit seid, kann einer dem anderen zusprechen:

„Deine Sünden sind dir vergeben“. Wenn du es für dich allein machst, dann lies dir selbst vor, was Gott in seinem Wort zu dir sagt, z.B.: „Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.“ – 1. Johannes 1,9

Ideen zum Beten in der Familie

Familienleben ist oft bunt und trubelig, deshalb kann es wertvoll sein, bewusst für die nächsten Wochen ein paar Momente mit Gott einzuplanen. Hier findet ihr praktische Ideen, um gemeinsam mit euren Kindern zu beten. Sucht euch ein oder zwei davon aus, die für eure Familie passen.

Gebetssteine bemalen – jeder gestaltet einen Stein mit einem Anliegen oder einer Dankbarkeit und legt ihn in eine „Gebetsecke“.

Dankbarkeitsbaum – Baum-Blätter aus Papier ausschneiden. Einen Baum aus Pappe basteln und an eine freie Wand hängen. Jedes Familienmitglied bemalt oder beschriftet täglich ein Blatt mit einem Dank.

Lego-Gebet – auf einen Tisch oder ein Sideboard eine Schale mit Lego- oder Duplo-Steinen stellen. Setzt euch zusammen und sammelt Anliegen, für die ihr beten möchtet. Für jedes Anliegen wird ein neuer Stein gestapelt: Der Gebetsturm wächst mit jedem Anliegen.

Gebetskerze am Esstisch – betet eine Woche lang alle beim Anzünden vor dem Abendessen einen kurzen Satz.

Origami-Gebet. Alle haben einen DIN-A4-Zettel vor sich und schreiben ein Gebet oder einen Dank oben hin. Dann gibt jede/r den Zettel nach links, und alle schreiben weiter. Wenn die Zettel voll sind, lest sie gemeinsam vor.

Gebetsbilderbuch – für jedes Anliegen ein kleines Bild malen und in ein Heft einkleben.

Seifenblasen-Gebet – sammelt Dank und Gebetsanliegen und schreibt alles auf kleine Kärtchen. Geht oder fährt an einen schönen Ort – am besten mit schönem Ausblick. Lest nacheinander eure Kärtchen vor und pustet sie mit euren Seifenblasen los.

Gebete angeln – klebt bei einem Angelspiel auf alle Fische Dank und/oder Gebetsanliegen. Fischt reihum die Anliegen heraus und betet kurz dafür. Wenn ihr alle herausgefischt habt, nehmt euch an den Händen, und eine/r betet kurz zum Abschluss.

Fasten — Gottes Kraft in meiner Schwäche erfahren

Fasten, das bewusste Verzicht auf Essen, war durch die Geschichte hindurch eine der zentralen geistlichen Übungen der Nachfolger von Jesus. Lange Zeit war es üblich, dass Christen an zwei Tagen in der Woche bis zum Sonnenuntergang fasteten. Doch die Praxis des Fastens ist in unserer Zeit unter Christen deutlich weniger präsent. Das mag einerseits mit dem Fokus zusammenhängen, den unsere Kultur auf körperlichen Genuss legt.

Andererseits neigen wir in der westlichen Welt dazu, uns in unserer Beschäftigung mit Gott auf unser Denken zu konzentrieren, während unser Körper eine deutlich geringere Rolle spielt. Die Bibel lehrt uns dagegen jedoch eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen. Unser Körper ist ein wichtiger Teil dessen, wer wir sind und wie wir uns Gott nähern.

„MEINE NAHRUNG IST, DASS ICH DEN WILLEN DESSEN TUE, DER MICH GESANDT HAT“ (JOH. 4,32)

Wenn wir fasten, verzichten wir auf das Essen, um uns mit unserem ganzen Körper Gott hinzugeben. Wir öffnen uns für Gottes Wirken und stellen uns ihm zur Verfügung — nicht nur durch unsere Gedanken und unseren Intellekt, sondern auch durch unsere Körper. Dadurch geschieht Folgendes:

1) Fasten kann uns zeigen, was uns kontrolliert. Durch das Fasten setzen wir uns bewusst einer gewissen Schwäche aus. Dies kann dazu führen, dass das, was unter der Oberfläche in uns brodelt, für uns sichtbar wird. Wir können erkennen, wo wir von Neid oder Ärger bestimmt sind, welche Rolle Genuss für unsere Zufriedenheit hat und wo unser Herz nicht auf Gott ausgerichtet ist. Richard Foster schreibt: „Wir decken das, was in uns ist, mit Essen und anderen guten Dingen zu, aber im Fasten kommen diese Dinge an die Oberfläche.“

2) Wir erfahren Gottes Kraft in unserer Schwäche. Als Jesus zu Beginn seines Wirkens 40 Tage fastete (Matthäus 4), sagte er: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ In seinem Fasten und dem Moment körperlicher Schwäche deutet er an, dass es eine andere Kraft gibt, die uns trägt und erhält: Ein Leben aus

Gottes Worten, gestärkt von Gottes Kraft. Im Fasten setzen wir uns einer gewissen körperlichen Schwäche und einem Mangel aus, um Gottes Kraft in unserer Schwäche zu erfahren.

3) Wir stärken den Geist und schwächen das Fleisch. Indem wir auf Genuss verzichten, lernen wir die z.T. ungeordneten Sehnsüchte unseres Körpers, die die Bibel „das Fleisch“ nennt, zu kontrollieren. Wir öffnen uns für Gottes Geist und schaffen dadurch Raum, dass er in unserem Leben wirkt und uns erfüllt.

WIE KANN ICH WÄHREND DER GEBETSZEIT PRAKTISCH FASTEN?

- ♦ Faste einen Tag in der Woche bis zum Abendessen. Such dir einen Tag aus, der für dich gut funktioniert. Falls ein Tag bis zum Abend für dich zu Beginn zu lang ist, brich dein Fasten früher, z. B. bereits am Mittag. Beginne langsam und nicht überambitioniert. Wir wollen lernen, Fasten als regelmäßige Übung in unser Leben zu integrieren. Dazu gehört ein Prozess des Lernens.
- ♦ Nutze die Zeit, die du durch das Essen einsparst, für Gebet. Lass deine Sehnsucht nach Essen und das Gefühl des Hungers dich an deine Sehnsucht und deinen Hunger nach Gott erinnern. Suche dir für deinen Fastentag einen Bibelvers, z. B. aus der täglichen Morgenmeditation, den du den Tag über betest.

Tipps

- ♦ Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir, während du fastest.
- ♦ Reduziere an deinem Fastentag auch andere Aktivitäten. Gestalte diesen Tag bewusst ruhiger, damit du präsenter bist für Gott und das, was er in deinem Leben tun möchte.
- ♦ Sei nicht entmutigt, wenn du das Fasten nicht direkt als „wirkungsvoll“ erlebst, oder es vor allem anstrengend oder unangenehm ist. Der Sinn geistlicher Übungen ist nicht, das zu kontrollieren, was geistlich geschieht, sondern uns auf Gott auszurichten und ihm hinzugeben.



Woche 1

Du & Gott

Gott erleben

TAG 1 ≈ INTIMITÄT ALS KRAFT

IMPULS

Gebet ist mehr als eine religiöse Übung. Es ist gelebte Intimität, die keine großen Rituale braucht. Die Bibel beschreibt Gebet als lebendigen Austausch, der nicht nur unsere Umstände, sondern auch unsere Herzen verändert.

Jesus selbst lebte aus einer tiefen Beziehung zum Vater. Immer wieder zog er sich zurück, um zu beten (z.B. Markus 1,35). Gebet war seine Kraftquelle und Zeichen völliger Abhängigkeit von Gott.

Im Gebet bringen wir Gedanken, Gefühle, Sehnsüchte und Kämpfe vor Gott und hören, was er uns sagen will (Psalm 139,23-24). Es ist Raum für ehrliche Begegnung. Wer sich Gott öffnet, wird verändert. Gebet kann unsere tiefsten Wünsche in einem geschützten Raum ans Licht bringen und öffnet Raum für Heilung, Wiederherstellung und geistliches Wachstum.

Philipper 4,6-7 bestärkt diese Rolle von Gebet: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott. Und der Friede Gottes [...] wird eure Herzen und Sinne bewahren.“

Gebet ist vor allem kraftvoll, weil es Nähe zu Gott schafft, in der echte Erneuerung geschehen kann.

WIR BETEN

- ♦ neue Freude und Offenheit im Gebet
- ♦ Aufbruch und Erneuerung in den drei Gebetswochen – und darüber hinaus
- ♦ eine gestärkte Beziehung zu Gott und Vertrauen in seine Versorgung
- ♦ Gebet als natürlichen Reflex
- ♦ neue Kraft, Frieden und Freiheit durch Gebet

TAG 2 ≈ ANBETUNG ALS GRUNDHALTUNG

IMPULS

Anbetung ist mehr als Musik – sie ist eine Haltung, ein täglicher Fokuswechsel: weg von uns selbst, hin zu Gott – wer er ist, was er tut, wie er handelt. Sie ist wie eine Brille, durch die wir unser Leben betrachten. Seit Jahrtausenden preisen Menschen Gott mit Liedern und Gedichten. Wahre Anbetung zeigt sich nicht nur im Verhalten, sondern in der Haltung.

Im Alten Testament geschieht Anbetung oft durch Opfer (3. Mose 1-7) – ein Anerkennen von Gottes Heiligkeit. Genauso tun es auch die Engel! Sie rufen unaufhörlich: „Heilig, heilig, heilig ist der HERR, der allmächtige Gott“ (Offenbarung 4,8). Auch das Gebet, das Jesus uns lehrt, beginnt mit: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name“ (Matthäus 6,9). Bevor wir bitten, danken oder klagen, erinnern wir uns, wem wir begegnen.

Gott braucht unsere Anbetung nicht. Wir brauchen Anbetung, weil sie unseren Fokus neu richtet. Wenn wir erkennen, wie groß, liebevoll, gerecht und allmächtig Gott ist, verändern sich unsere Gebete und Blicke auf Sorgen und Wünsche.

Psalm 95: „Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln [...] Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide.“

WIR BETEN

- Starte den Tag mit Anbetung (Psalm 103,2)
- Bitte um neues Staunen über Gott (Johannes 4,24)
- Drücke Anbetung praktisch aus – mit Worten, Liedern, Kunst, Alltag (Psalm 150,6)
- Beobachte, wie sich deine Gebete verändern, wenn du mit Anbetung beginnst



GEBETSABEND

Wie können wir für die Freisetzung beten?

TAG 3 ≈ KRAFT DER AUFERSTEHUNG

IMPULS

In Zeiten von Unsicherheit suchen wir Halt im Vertrauten – auch wenn es uns geistlich begrenzt. Doch wahre Stärke wächst, wenn wir Kontrolle loslassen und auf Gott vertrauen.

Seine Kraft trägt uns nicht erst, wenn wir am Ende sind, sondern mitten im Leben – im Alltag, in Verantwortung, im Einsatz für das Gute. Die Bibel spricht von der Kraft des Heiligen Geistes – derselben Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat (Römer 8,11).

Mose war ein starker und fähiger Führer, doch seine Kraft lag in der Abhängigkeit von Gott. Immer wieder suchte er Gottes Nähe. Esthers Mut, für ihr Volk einzutreten, wuchs aus dem Vertrauen auf Gottes Führung (Esther 4,14-16).

Erneuerung heißt nicht, alles loszulassen – sondern das Richtige: Kontrolle, Perfektionsdruck, Alleinverantwortung. Gott lädt uns ein, unsere Last mit ihm zu teilen und gestärkt weiterzugehen.

WIR BETEN

- Loslassen der Kontrolle und Vertrauen auf Gottes Kraft in Zeiten von Unsicherheit und Druck
- neuen Mut und Weisheit, wie Königin Esther auf Gottes Wirken zu hören und die gegebenen Umstände zu nutzen, um Gutes zu tun
- Stärkung durch den Heiligen Geist und neues Verständnis dafür, was es heißt, mit der Kraft der Auferstehung zu leben
- Freiheit von falschem Perfektionsdruck und Alleinverantwortung
- tiefe Gewissheit darüber, dass ich meine Last bei Gott ablegen kann und er neue Kraft und Perspektive schenkt

TAG 4 ≈ ERNEUERUNG

IMPULS

Erneuerung bedeutet nicht nur neue Kraft, sondern auch tiefgreifende Veränderung an unserem Inneren. Es geht nicht um Selbstoptimierung, sondern um Nähe zu Gott, in der wir schrittweise verwandelt werden.

Solche Veränderung geschieht durch Begegnungen mit Gott: Paulus wird durch Christus vom Verfolger zum Verkündiger (Apostelgeschichte 9). Jakob ringt mit Gott und wird erneuert – neue Identität, neuer Name (Genesis 32).

„Lasst euch verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes“ (Römer 12,2). Es geht nicht um äußere Anpassung, sondern um inneres Neudenken durch den Heiligen Geist. Diese Transformation beginnt oft im Verborgenen – durch Erkenntnis und Umkehr.

Ob dramatisch, still oder innerlich ringend: Geistliche Erneuerung beginnt immer mit Gottes Initiative. Er ruft, verändert, heilt und macht neu.

BEISPIEL-GEBET ZUM NACHBETEN

„Unterbrich mich und rüttle mich wach, wenn ich zu selbstgefällig werde, wenn meine Träume wahr geworden sind, weil ich zu klein geträumt habe, wenn ich sicher angekommen bin und den einfachen Weg genommen habe.“

Unterbrich mich und rüttle mich wach, wenn ich durch die Fülle der Sachen, die ich besitze, meinen Durst nach dem lebendigen Wasser verliere, wenn ich mich zu sehr in diese Welt verliebe, so dass ich aufhöre, von der Ewigkeit und Vollkommenheit zu träumen.

Unterbrich mich und rüttle mich wach, um mutiger zu träumen, um dort hinzugehen, wo Unsicherheit und Unbekanntes warten und die Stürme des Lebens deine Herrlichkeit offenbaren, um im Verlust der Sicherheit und des Vertrauten Besseres und Wertvolleres zu finden.
In Jesu Namen. Amen.“

TAG 5 ≈ GEFÜHLE UND GOTT

IMPULS

Gott hat uns als fühlende Wesen geschaffen. Emotionen sind kein Störfaktor, sondern Teil unserer Beziehung zu ihm. Er begegnet uns nicht jenseits unserer Gefühle, sondern mitten darin – und nutzt sie, um uns zu formen.

Gott hatte Ninive verschont, und Jona war wütend: „Nun aber, HERR, nimm meine Seele von mir; denn es ist besser für mich zu sterben, als zu leben“ (Jona 4,3). Gott reagiert nicht mit Strafe, sondern lädt Jona an einem ruhigen Ort zur Reflexion ein: „Und ich sollte Ninive nicht verschonen, die große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind [...]?“ (Jona 4,10–11)

Gott ist nicht überfordert von unseren Gefühlen. Wir dürfen echt sein – er hält uns aus und hilft uns in seiner Liebe.

MIT GEFÜHLEN BETEN

- ♦ **Wut:** Wo Zorn uns beherrscht oder zu Zerstörung drängt, bringen wir ihn vor Gott und bitten um Heilung, Versöhnung und inneren Frieden.
- ♦ **Angst:** In überwältigender Angst beten wir um Vertrauen, Gottes Frieden und Schutz.
- ♦ **Liebe:** Gott ist Liebe. Wir bitten, dass sie unsere Herzen erfüllt – heilend, versöhnend, erneuernd – und dass wir sie weitergeben können.
- ♦ **Freude:** Wir beten um neue Freude, um das Schöne im Leben wieder bewusst zu erleben und zu genießen.
- ♦ **Scham:** Unsere Scham bringen wir vor Gott und bitten, dass sie durch seine Wahrheit und Annahme in Freiheit und Heilung verwandelt wird.
- ♦ **Traurigkeit:** In Trauer und Überforderung bitten wir um Gottes Trost, mittragende Menschen und heilsame Veränderung.

TAG 6 ≈ TREUE UND VERANTWORTUNG

IMPULS

Gott hat die Erde und uns Menschen mit einem besonderen Ziel erschaffen: Partnerschaft. Gott beruft uns, mit ihm zusammen die Welt zu gestalten und zu verantworten. Diese Partnerschaft bekräftigt er immer wieder durch Bündnisse. Trotz der wiederholten Untreue des Menschen zeigt Gott darin seine Treue und Geduld sowie seine Absicht, uns als aktiven, kreativen Teil seiner Schöpfung zu befähigen.

- ♦ **Adam und Eva** – Berufung zur Verantwortung (Genesis 1-3):
Der Mensch soll Gott vertrauen, doch der Sündenfall bricht dieses Vertrauen. Gottes Plan bleibt bestehen.
- ♦ **Noah** – Neuanfang trotz des Bösen (Genesis 8-9): Gott verspricht nach der Flut einen neuen Anfang – ein Leben in Verantwortung.
- ♦ **Abraham** – Segen für alle Völker (Genesis 12; 15): Durch Glauben und Gehorsam wird er zum Segensträger.
- ♦ **Mose** – Berufung zur priesterlichen Nation (Exodus 19-24):
Israel soll durch das Halten der Tora ein Vorbild für die Welt sein.
- ♦ **David** – ein ewiges Königtum (2. Samuel 7):
Gott verheißt eine Herrschaft, die in Jesus erfüllt wird.
- ♦ **Jesus** – der neue und ewige Bund (Jeremia 31; Lukas 22):
In Jesus finden wir Vergebung, Erneuerung und Versöhnung.

WIR BETEN

- ♦ Vertrauen zu lernen – Herr, lehre mich, deinem Weg zu trauen
- ♦ Abhängigkeit zu leben – ich lade dich ein in meine Mühen
- ♦ Gehorsam zu wagen – stärke mich zu mutigen Schritten
- ♦ dein Wort ernst zu nehmen – lehre mich Gerechtigkeit
- ♦ Treue zu üben – nimm, was ich noch zurückhalte
- ♦ erneuert zu werden – sprich deine Wahrheit tief in mein Herz

TAG 7 ≈ SABBAT

IMPULS

Der Sabbat ist weit mehr als ein bloßes Ruhen von der Arbeit. Der Sabbat startet damit, dass Gott in der Schöpfung am siebten Tag ruht (1. Mose 2,2-3) – nicht aus Erschöpfung, sondern als Ausdruck vollendeter Gemeinschaft. Es war der erste Tag, den der Mensch mit seinem Schöpfer in Harmonie verbrachte.

Mit Israels Befreiung aus Ägypten wurde der Sabbat zum Zeichen von Freiheit und Identität (2. Mose 20; 5. Mose 5). Er erinnerte an Gottes Fürsorge und an die Befreiung aus Knechtschaft. Auch Sabbatjahre zeugen von Erneuerung – für Menschen, Tiere und das Land (3. Mose 25).

Jesus vertieft das Verständnis des Sabbats: Er bietet eine tiefere Ruhe an (Matthäus 11,28), korrigiert gesetzliches Denken (Matthäus 12) und macht deutlich: Der Sabbat ist für den Menschen da (Markus 2,27). Jesu Heilungen zeigen: Der Sabbat dient der Wiederherstellung.

Der Hebräerbrief spricht von einer noch ausstehenden, ewigen Sabbatruhe für Gottes Volk (Hebräer 4,9-11) – das Ziel der ganzen Geschichte: ewige Gemeinschaft mit Gott (Offenbarung 21,1-5).

Der Sabbat ist Gottes wöchentliches Geschenk – Erinnerung an Schöpfung, Befreiung und ein Vorgeschmack auf die kommende Vollendung.

WIR BETEN

- ♦ dass du, Herr, mir echte Ruhe bei dir schenkst
- ♦ dass du mich von Leistungsdruck befreist und mich lehrst,
aus deiner Gnade zu leben
- ♦ dass ich im Sabbat einen Vorgeschmack deiner ewigen Ruhe erfahre

Woche 2

Du & die Gemeinde

gemeinsam



TAG 8 ≈ GROSSZÜGIGKEIT

IMPULS

Als CGBS haben wir uns Großzügigkeit als Wert auf die Fahne geschrieben. Großzügigkeit ist ein Lebensstil, der das Herz Gottes widerspiegelt. In Jesus begegnet uns Gott in seiner ganzen Großzügigkeit – er gab alles, sogar sein Leben für andere (2. Korinther 8,9).

Als CGBS erleben wir eine gesegnete Phase: viele Menschen, stabile Spenden, tolle Ideen und Träume für die Zukunft. Das ist ein Grund zur Dankbarkeit sowie ein Ruf zur Verantwortung. Wir sollten aber nicht glauben, dass Großzügigkeit an Überfluss hängt. Jesus hat als Vorbild für Großzügigkeit eine Witwe hervorgehoben, die nur wenig hatte und trotzdem abgeben konnte (Markus 12,41-44)

Wahre Großzügigkeit fragt nicht: Wie viel habe ich übrig? (selbst, wenn das schon viel ist) – sondern: Was kann ich aus Liebe geben? Großzügigkeit befreit unser Herz vom Festhalten. Sie schafft Raum für Wunder – in uns und durch uns.

WIR BETEN FÜR

- ♦ das Erkennen von Gottes Großzügigkeit
- ♦ ein dankbares Herz, das erkennt, wie viel ich empfangen habe
- ♦ Befreiung von Geiz und Gier und Klammern an eigene Sicherheit und eigenes Wohlergehen

Ich frage Gott im Gebet, wem gegenüber ich heute mit meinem Geld oder meiner Zeit großzügig sein soll.

TAG 9 ≈ UNSERE RÄUME

IMPULS

In unserem Gebäude und all den Räumen darin wird nicht nur sonntags Gott begegnet. Ob Gemeinden mit anderem kulturellem Background, Gruppen für Kinder und Eltern, Kleingruppen, Leitungsteams oder eben jetzt Gebetsabende: In unseren Räumen ist immer was los.

Damit all diese Treffen auch in Zukunft noch hier stattfinden können und noch viele weitere dazukommen, sanieren und bauen wir. Nach vielen Jahren des Wartens dürfen wir dieses Jahr sehen, dass es losgeht. Zunächst mit Sanierung und vorbereitenden Schritten für einen späteren Bau.

Das Wunderbare: Wir können frei von Druck für diesen Bau beten, denn seit Jesus sind nicht mehr Gebäude entscheidend, weil Gott in uns Räume findet (die brauchen auch regelmäßig Sanierung und Anbau).

WIR BETEN

- ♦ Dank für all die Gruppen und Menschen, die in den Räumen der CGBS Gott begegnen
- ♦ Kraft und Ausdauer bei allen Gemeindemitgliedern, die in Planung und Umsetzung involviert sind
- ♦ Gelingen der Sanierungs- und Bauschritte und für Segen für alle Bauarbeiter, Handwerker, Beamten und anderen Beteiligten an unserem Vorhaben



GEBETSABEND

Gebet geistlich tiefer & abwechslungsreicher gestalten

TAG 10 ≈ OLL INCLUSIVE

IMPULS

Für uns als Gemeinde haben bekanntermaßen Kinder und Jugendliche einen besonderen Stellenwert. Jesus sah großen Wert in ihrem Vertrauen und ihrer einfachen Erkenntnis von Gottes Wahrheiten. Auf der anderen Seite stehen die Senioren und Seniorinnen. Die Bibel spricht auch ihnen einen hohen Wert zu. Alter ist Ausdruck vom Segen Gottes, wird mit Respekt, Erfahrung und Weisheit verbunden. Doch Alter kann auch eine Herausforderung sein durch den Verlust von Fähigkeiten, Gesundheit oder alten Weggefährten.

Unsere Gemeinde ist fast 120 Jahre alt, so dass keiner behaupten könnte, er sei von Anfang an dabei gewesen. Und doch sind auch in unserer Gemeinde mehrere Leute, die sie über Jahrzehnte begleitet, geprägt und mit aufgebaut haben. Dafür können wir Gott dankbar sein.

Bei oll inclusive treffen sich unsere älteren Geschwister einmal im Monat in größerer Runde, zum Austausch und gemeinsamen Hören auf Gottes Wort.

WIR BETEN, DASS UNSERE OLL INCLUSIVLER

- ♦ Gemeinschaft und gegenseitige Stärkung in ihren regelmäßigen Treffen – und darüber hinaus – erfahren
- ♦ , die in der letzten Zeit ihren Partner verloren haben, mit dieser neuen Situation leben lernen können
- ♦ Gott nahe – und treu im täglichen Gebet füreinander bleiben
- ♦ ihre Verantwortung für die Gesamt-Gemeinde(n) wahrnehmen
- ♦ sich in der Gemeinde nicht „aussortiert“ fühlen
- ♦ ihr alltägliches Leben nach 2. Korinther 4,16 leben können („Darum verlieren wir nicht den Mut. Wenn auch unsere körperlichen Kräfte aufgezehrt werden, wird doch das Leben, das Gott uns schenkt, von Tag zu Tag erneuert“)



TAG 11 ≈ GEMEINDELEITUNG & TEAM

IMPULS

Wir sind sehr dankbar für die Frauen und Männer, die ehren- und hauptamtlich in unserer Gemeinde Leitungsverantwortung übernehmen. Denn „es heißt – und das ist ein wahres Wort – : „Wenn sich jemand um ein leitendes Amt in der Gemeinde bemüht, strebt er nach einer großen und ehrenvollen Aufgabe. Darum kommt als Gemeindeleiter nur jemand in Frage, der ein untadeliges Leben führt.“ (1. Timotheus 3,1f.)

In besonderer Weise sollen die Leiter/innen einer Gemeinde ein anerkannt vorbildliches Leben führen.

Wenn es in Gemeinden kracht, dann hängt das sehr oft mit Konflikten unter Leiter/innen zusammen oder liegt an einzelnen von ihnen, die ihre Position missbrauchen. Lasst uns gemeinsam beten, dass die Leiter/innen unserer Gemeinde durch Gottes Geist befähigt werden, weiterhin ein vorbildliches Leben zu führen und ein weites und weiches Herz für Gottes Gedanken bekommen.

WIR BETEN FÜR

Führung und Befähigung der Teams durch Gottes Geist, Hören von Gottes Reden und Vertiefung der Gabe der Leiterschaft

Einheit in der Gemeindeleitung und in unserem hauptamtlichen Team

Freude und sich vertiefende Beziehungen im gemeinsamen Arbeiten

Weisheit im Planen und Träumen der Zukunft



Daniel Schnepel
Pastor



Matthias Voigt
Pastor



Philip Quast
Pastor



Alexandra Engst
Büroassistentin



Ruben Lambertus
Vikar



Ute Arnold
Gemeindeleitung



Judith Friedrich
Gemeindeleitung



Reinhard Saß
Gemeindeleitung



Inga Gerckens
Gemeindeleitung



Yannik Monien
Gemeindeleitung

TAG 12 ≈ JUNGE GENERATION

IMPULS

Für Jesus stand fest: Kinder und Jugendliche gehören mitten ins Herz seines Reichs. Wir freuen uns, dass in unserer Gemeinschaft Menschen aufwachsen dürfen, die in frühen Jahren Gottes Liebe erfahren und für sein Reich geformt werden. Für diesen Prozess segnen wir sie heute – und auch die, die sich in sie investieren.

SCHATZINSEL: UNSER KINDERGOTTESDIENST – WIR BETEN

- ♦ dass Gott in den Kindern und durch sie Wunder tut
- ♦ für eine offene Atmosphäre, in der jedes Kind sich willkommen fühlt
- ♦ für Befähigung aller Mitarbeitenden durch den Heiligen Geist, Kinder in ihrer Nachfolge zu begleiten und sie anzufeuern

BICK: BIBEL-INTENSIV-CRASH-KURS – WIR BETEN

- ♦ für tiefe Gemeinschaft und das Entstehen prägender Freundschaften
- ♦ für das Erleben von Gottes verändernder Botschaft und Kraft
- ♦ für einen (bald anstehenden) richtig tollen und herzlichen Einstieg bei Connect

CONNECT: UNSERE JUGENDGRUPPE

Wir beten dafür, dass

- ♦ jede/r bei Connect Gottes Liebe erlebt und Jesus persönlich kennenlernt, an ihn glaubt und ihm vertraut. Wir wollen eine Jugendgruppe sein, die Jesus nachfolgt
- ♦ Connect Gottes Geist immer wieder neu erlebt, angesteckt wird von seinem Feuer und jede/r, die/der neu dazu kommt, Teil unserer lebendigen Gemeinschaft wird
- ♦ Connect mutig und offen ist, den Glauben an Jesus und seine gute Botschaft weiterzugeben



TAG 13 ≈ UNSERE MISSIONARE

IMPULS

Wir haben als Christus-Gemeinde momentan drei Missionare/innen ausgesandt, die in Deutschland und weltweit sich dafür einsetzen, dass Gottes Liebe die Menschen erreicht. Heute beten wir für sie: für Christian Linkert, der mit der Vereinigten Deutschen Missionshilfe in Peru tätig ist; für Fenja Giesmann, die mit „Jugend mit einer Mission“ in der Schweiz arbeitet. Und für Nora Aust, die sich bei SHINE in Nürnberg dafür einsetzt, dass Schülerinnen und Schüler Gottes Liebe erleben können. Paulus ermutigt seine Gemeinde und zeigt ihr, wie sie ihm auf seiner Mission helfen können: „Auch ihr könnt dabei mithelfen, indem ihr für uns betet. Wenn viele das tun, werden dann auch viele Gott für die Gnade danken, die er uns erfahren lässt“ (2. Korinther 1,11). So wollen wir auch für unsere Missionare beten und Gott ehren für das, was er durch sie tut.

WIR BETEN FÜR

- ♦ neue und tiefere Erfahrungen von Gottes Liebe und Gnade, die ihnen die Sicherheit, Kraft und den Mut verleihen, die sie für ihren Dienst brauchen
- ♦ tiefe persönliche Beziehungen und Freundschaften, die ihnen Halt und Kraft sowie Geborgenheit geben
- ♦ Weisheit für die alltägliche Arbeit und Befähigung durch Gottes Geist
- ♦ echte Ruhe nach anstrengenden Phasen voller Projekte und Verantwortungen

TAG 14 ≈ BELADENER KÖRPER

IMPULS

Wenn wir in den Gebetswochen auf unterschiedlichen Ebenen Lasten ablegen wollen, gilt das nicht nur für uns als einzelne Jesus-Nachfolger/-innen, sondern auch für uns als ganze Gemeinde. Paulus vergleicht Gemeinde mit einem Körper, in dem jedes Organ eine Rolle einnimmt. „Wenn ein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit, und wenn ein Teil geehrt wird, ist das auch für alle anderen ein Anlass zur Freude.“ (1. Korinther 12,26)

In einer Gesellschaft, die es mehr und mehr gewohnt ist, Dinge allein zu machen, für sich zu entscheiden und der Unabhängigkeit wichtig ist, ruft Gott uns in eine Gemeinschaft, die miteinander unterwegs ist und Freuden, Lasten und Leben teilt. Dafür müssen wir in einem ersten Schritt die Augen öffnen, für die Körperteile, mit denen wir unterwegs sein dürfen, und dafür, wie es ihnen geht und was sie brauchen.

DU BETEST FÜR

eine Person innerhalb unserer Gemeinde, von der du weißt, dass sie eine geistliche oder körperliche Last mit sich herumträgt, dass Jesus ihr in diesen Gebetswochen begegnet und sie erlebt, dass seine Last leicht ist.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

TAG 15 ≈ WEISHEIT IN DER POLITIK

IMPULS » 1. TIMOTHEUS 2,1-2

Gott ruft uns als Gemeinde nicht nur zum Gebet für uns selbst oder unsere Nächsten auf – sondern ausdrücklich für diejenigen, die Verantwortung tragen: Politiker/innen, Entscheidungsträger/innen, Führungskräfte. Ob wir mit allem, was sie tun, einverstanden sind oder nicht: Unser Gebet ist gefragt.

Wenn wir für die Regierenden beten, erkennen wir an, dass Gott über allen menschlichen Systemen steht. Lasst uns in dieser Woche bewusst für Hamburgs Politiker/innen beten – in der Bürgerschaft, im Senat, in den Bezirken. Gott kann Herzen lenken wie Wasserbäche (Sprüche 21,1). Und durch unser Gebet schaffen wir Raum, dass Frieden, Gerechtigkeit und Gottes Wille Gestalt gewinnen – mitten in unserer Stadt. Wir beten für den Ersten Bürgermeister **Peter Tschentscher**, die Zweite Bürgermeisterin **Katharina Fegebank** sowie unsere Senatorinnen und Senatoren:

Melanie Leonhard Wirtschaft, Arbeit & Innovation

Andy Grote Inneres & Sport

Carsten Brosda Kultur & Medien

Andreas Dressel Finanzen & Bezirke

Anjes Tjarks Verkehr & Mobilitätswende

Anna Gallina Justiz & Verbraucherschutz

Melanie Schlotzhauer Gesundheit, Soziales & Integration

Karen Pein Stadtentwicklung & Wohnen

Ksenija Bekeris Schule, Familie & Berufsbildung

Maryam Blumenthal Wissenschaft, Forschung & Gleichstellung

UND WIR BETEN FÜR

- ♦ Weisheit in allen Entscheidungen, Integrität und Mut zur Wahrheit
- ♦ Initiativen und Gesetze, die zum Wohle der Menschen beitragen
- ♦ ein offenes Herz für Gottes Wirken



Woche 3

Du & Hamburg

Hamburg lieben

TAG 16 ≈ VERÄNDERUNGEN GEGEN ARMUT

IMPULS » JESAJA 58,6-8

Armut ist nicht nur fehlendes Geld – sie betrifft auch Würde, Chancen und Hoffnung. In unserer Stadt Hamburg leben viele Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten: Wohnungslose, Alleinerziehende, Geflüchtete, psychisch Kranke. Gott sieht jeden Einzelnen. Und er ruft uns auf, nicht wegzusehen, sondern hinzuhören, hinzuschauen und für Veränderung zu beten. In Jesaja 58 spricht Gott davon, dass echtes Fasten und wahres Gottvertrauen darin bestehen, das Joch der Unterdrückung zu zerbrechen, Hungrigen zu essen und Heimatlosen ein Zuhause zu geben. Gebet ist dabei kein Ersatz für Handeln – sondern oft der Anfang davon.

WIR BETEN FÜR

- ♦ Menschen, die wohnungslos sind, dass sie Schutz, Versorgung und neue Perspektiven finden
- ♦ Alleinerziehende, dass sie finanzielle und emotionale Unterstützung erhalten
- ♦ ältere Menschen, die in Einsamkeit oder Armut leben, dass sie Würde und liebevolle Gemeinschaft erfahren
- ♦ Arbeitssuchende, dass sich ihnen Türen zu fairer und erfüllender Arbeit eröffnen
- ♦ Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen, dass Gott ihnen Geduld, Kraft, Weisheit, Freude und genügend Ressourcen in ihrer Arbeit schenkt
- ♦ Besserverdienende und Unternehmen, dass sie bereit sind zu teilen und Verantwortung zu übernehmen
- ♦ Gottes Reich – dass es sich ausbreitet und Gerechtigkeit, Frieden und Hoffnung sichtbar werden



GEBETSABEND

Wie leite ich ein lebendiges Gebetstreffen?

TAG 17 ≈ LIEBE FÜR KINDER & JUGENDLICHE

IMPULS » MARKUS 9,33-37

Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Zukunft unserer Stadt – sie sind bereits heute in Gottes Herzen ganz vorn. Jesus selbst stellte ein Kind in die Mitte und sagte: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, nimmt mich auf“ (Markus 9,37).

Doch viele junge Menschen in Hamburg erleben das Gegenteil von Annahme: Sie müssen mit Ablehnung, Leistungsdruck, Orientierungslosigkeit, Gewalt oder emotionaler Vernachlässigung klarkommen. Gottes Liebe kann genau hier Veränderung bringen. Lasst uns beten, dass Hamburg ein Ort wird, an dem junge Menschen aufblühen – weil Gottes Liebe sichtbar wird.

WIR BETEN FÜR

- ♦ Kinder in schwierigen Familiensituationen, dass sie Annahme, Geborgenheit und Heilung erfahren
- ♦ Kitas und Schulen, dass dort Wertschätzung, Förderung und Schutz vermittelt werden und für Lehrer/innen, Erzieher/innen und Schulsozialarbeiter/innen, dass sie mit Liebe, Geduld und Weisheit handeln
- ♦ junge Menschen in Pflegefamilien oder Heimen, dass sie stabile Bezugspersonen haben – und für solche, die Gewalt oder Missbrauch erfahren haben, dass sie Heilung und Gerechtigkeit erleben
- ♦ junge Menschen, die mit Sucht, Selbstverletzung oder Depression kämpfen, dass sie frei werden – und für solche in gefährdeten Vierteln, dass sie Perspektiven finden und Hoffnung schöpfen
- ♦ gesunde Freundschaften, die junge Menschen prägen und stärken – und für mutige Vorbilder und Mentor/inn/en, die ihnen Orientierung geben
- ♦ christliche Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg – um Leidenschaft, Ideen und Liebe und dass sie die Liebe und Annahme vermitteln kann, die Jesus schenkt

TAG 18 ≈ JESUS IN BARMBEK-SÜD

IMPULS » JEREMIA 29,7

Barmbek-Süd ist nicht einfach nur ein Stadtteil mit 37.000 Menschen – es ist unsere Heimat als Gemeinde, fast durchgehend seit unseren Anfängen 1906. Hier wohnen wir nicht alle, aber hier feiern wir unsere Gottesdienste, hier nehmen Menschen uns wahr, und wir begegnen ihnen auf der Straße. Wir sind hier fest verankert und glauben: Gott hat uns nicht zufällig genau hierhin gestellt.

In den letzten Jahren ist in unserer Umgebung viel entstanden: Neue Wohnungen wurden gebaut, junge Familien sind eingezogen, Cafés haben eröffnet. Gerade jetzt im Sommer ist Leben auf den Straßen und Spielplätzen, rund um die Hamburger Meile, an den U-Bahn-Stationen ... Wir wollen „das Beste suchen“ für unser Umfeld. Denn überall sind viele Möglichkeiten für Gottes Wirken. Wir träumen von einem Stadtteil, in dem seine Gegenwart spürbar wird.

WIR BETEN FÜR

- ♦ offene Augen für uns, dass wir den Stadtteil und seine Menschen mit Gottes liebevollem Blick sehen
- ♦ alle, die einsam oder isoliert in Barmbek-Süd leben, dass sie echte Gemeinschaft finden
- ♦ Menschen, die in den umliegenden Straßen wohnen und immer wieder an unserem Gemeindehaus vorbeilaufen oder -fahren
- ♦ Ideen und Herz, um als Gemeinde den Stadtteil zu segnen
- ♦ Begegnungen und Gespräche mit Nachbarn und Passanten über Jesus
- ♦ das Wirken des Heiligen Geistes, dass er Menschen zu sich zieht und wir sie in unseren Gottesdiensten begrüßen dürfen

TAG 19 ≈ CHRISTEN IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

IMPULS » MATTHÄUS 5,13-16

Hamburg ist geprägt von Handel, Innovation, Kultur und Vielfalt. Auch hier möchte Gott wirken – ganz konkret in unseren Büros, Krankenhäusern, Unis, Schulen, Behörden, Läden, Konzernen, Agenturen ... Gott hat seine Leute genau dort hingestellt: als Licht und Salz, mitten in die Gesellschaft. Wir glauben: Gott möchte durch uns Christen Einfluss nehmen, indem wir mit Integrität, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und klaren Worten zur richtigen Zeit unser „Licht leuchten lassen vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

WIR BETEN FÜR

- ♦ die Wirtschaft und Gesellschaft in Hamburg, dass Jesus hier sichtbar und wirksam wird
- ♦ Christ/inn/en in Leitungspositionen, dass sie mit Weisheit, Demut und Klarheit führen
- ♦ Christ/inn/en in sozialen Berufen, dass sie mit Gottes Geist und Kraft ihren herausfordernden Aufgaben nachgehen können
- ♦ Christ/inn/en in Medien und Kultur, dass sie mit Kreativität und Integrität Einfluss nehmen
- ♦ Christ/inn/en in schwierigen Arbeitsumfeldern, dass sie Licht und Hoffnung ausstrahlen
- ♦ gute Gelegenheiten, Kolleginnen und Kollegen zu ermutigen oder für sie zu beten
- ♦ Gebetsgruppen und Gesprächskreise in Unternehmen & Organisationen
- ♦ uns, dass wir in unserem Arbeitsumfeld glaubwürdig handeln, gerecht entscheiden und liebevoll von Jesus erzählen können
- ♦ uns, dass wir mutig Verantwortung übernehmen und unsere Stadt in Gottes Sinne mitgestalten

TAG 20 ≈ GEMEINDEGRÜNDUNGEN UND SOZIALWERKE

IMPULS » LUKAS 4,16-19

Gott liebt unsere Stadt, und er hat viele berufen, sie ganz konkret mitzugestalten: unter anderem durch neue Gemeinden, die das Evangelium sichtbar machen und durch Sozialwerke, die Hoffnung in schwierige Lebenslagen bringen. Jede Gemeindegründung ist ein mutiger Schritt ins Neuland. Jede Sozialinitiative ein Ausdruck von Gottes Herz für die Schwachen. Beides braucht Gebet, Hingabe und Ausdauer – und beides ist Ausdruck von Gottes Reich unter uns.

Heute wollen wir für drei Gemeindegründungen in unserem direkten Umfeld beten:

- ♦ **Hey Church** – Wandsbek
- ♦ **VIA Kirche** – Barmbek
- ♦ **Gründungsinitiative** der Christus Gemeinde Barmbek-Nord im Hamburger Nordosten

Und wir beten für vier christliche soziale Initiativen in Hamburg:

- ♦ **Stadtinsel:** Hoffnung und Hilfe mit Kindertreffs, Malraum, Lernhilfen sowie Kleider- und Essensausgabe
- ♦ **Kinderhilfswerk Die Arche:** Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Jenfeld, Billstedt und Harburg
- ♦ **Jesus Center:** Nächstenliebe auf der Schanze mit dem Café Augenblicke für bedürftige Menschen und vielen weiteren Angeboten
- ♦ **Mission Freedom:** engagiert gegen sexuelle Ausbeutung von Menschen in der Prostitution und für Betroffene auf ihrem Weg in die Freiheit

WIR BETEN FÜR

- ♦ Leidenschaft, von Jesus zu reden und für Liebe, wie Jesus zu handeln
- ♦ für Offenheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, von Jesus zu hören und
- ♦ für Gottes Führung in allen Entscheidungen und für seine Versorgung

TAG 21 ≈ HAMBURG LIEBEN

IMPULS » MATTHÄUS 16,18

Jesus liebt Hamburg. Zwischen Elbe und Alster, zwischen Hafen und Backstein, Szenecafés und Sozialwohnungen sieht er vor allem die Menschen: den Rentner in der Hochhaussiedlung, die Barista auf St. Pauli, den Studierenden in Eimsbüttel, die Familie in Mümmelmannsberg, die Flüchtlingsmutter in Billstedt, den Unternehmer in der HafenCity. Diese Menschen wollen wir lieben. Wie Jesus. Wir wünschen uns: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“ (Matthäus 6,10).

Deshalb reden wir von Jesus. Weil wir glauben, dass es keine größere Hoffnung gibt. Wir erzählen, was wir mit ihm erlebt haben und dass Jesus rettet und verändert. Und deshalb leben wir Nächstenliebe. Durch kleine Zeichen der Barmherzigkeit, durch echte Hilfsbereitschaft, durch gedeckte Tische und praktische Unterstützung. Wir wollen Hamburg dienen – den Menschen in Not genauso wie denen, die scheinbar alles haben. Wir beten: „Lehre uns, Hamburg wirklich zu lieben. So wie du.“

WIR BETEN FÜR

- ♦ eine neue Leidenschaft unter uns, Menschen zu lieben und Hamburg geistlich zu prägen
- ♦ uns, dass wir Menschen mit Gottes Augen sehen und seine Liebe durch uns sichtbar wird
- ♦ geistliche Sehnsucht in den Herzen der Menschen, dass sie nach Jesus fragen
- ♦ Menschen, die glauben, keinen Glauben zu brauchen, dass sie Gott begegnen
- ♦ gute Gespräche über unseren Glauben in unseren Freundschaften, Familien und am Arbeitsplatz
- ♦ unsere Stadt, dass sie durch den Heiligen Geist verändert wird – damit Gottes Wille geschehe, wie im Himmel, so in Hamburg

JAHRESRHYTHMUS 2025

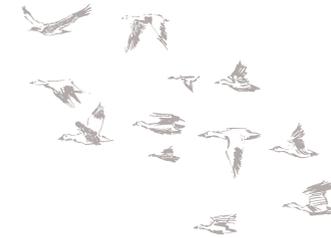
Wir glauben, dass Gott uns für ein Leben in gesunden geistlichen Rhythmen geschaffen hat – ja, dass Phasen der Anspannung und der Entspannung sich in einem gesunden Maße abwechseln sollten. Das können wir persönlich einüben z. B. durch einen täglichen Rhythmus, der Momente der Stille oder mit einem Wochenrhythmus, der einen Ruhetag beinhaltet. Wir wollen auch als Gemeinde einen gesunden Jahresrhythmus leben – mit Phasen der Ruhe, Phasen des Gebets und Phasen der Aktivität. Wir haben diese drei Elemente in unserem Jahresrhythmus:

Gebetszeiten: Wir starten bewusst mit drei Wochen des Gebets in beide Halbjahre. Wir nehmen uns Zeit, Gott zu begegnen und ihm unser Leben und unsere Gemeinde anzuvertrauen.

Kleingruppenzeiten: Mit unseren Kleingruppenzeiten schaffen wir verschiedene Angebote, damit Menschen ihren Weg in geistliche Gemeinschaft finden, gemeinsam Gott erleben und im Glauben wachsen können.

Aber auch **Ruhezeiten** gehören zu unserem Jahresrhythmus. Über den Sommer und über den Jahreswechsel machen unsere Kleingruppen Pause, und wir fahren viele Aktivitäten des Gemeindelebens herunter, damit unsere Leiter/innen und Mitarbeiter/innen zur Ruhe kommen, sich erholen können und aus der Ruhe dann Neues entstehen kann.

JAHRESSTRUKTUR 2025



**CHRISTUS-GEMEINDE
BARMBEK-SÜD**

Gluckstraße 7
22081 Hamburg

040 299 50 11

ruben.lambertus@cgbs.hamburg
www.cgbs.hamburg